

[Borna], 1495 Sept. 2.

*Hdschr.: Rathsarchiv Leipzig Copialbuch des Predigerklosters fol. 35.*

*Mathis Winckler Burgermeister, Symon Kratz Richter, Hieronymus Schrey Kämmerer und Baumeister, Hanns Wencker, Frantz Hillebrandt, Mertin Fleyscher, Linhardt Schaffart, Ilgen Schwartz geschworne Rathmanne und ganze Gemeine der Stadt Borna verkaufen mit Willen und Wissen dreier Rätthe und mit Gunst und Verwilligung des Landesfürsten dem Predigerkloster zu Leipzig 10 Rhein. Gulden j. Z. für 200 Rhein. Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Gegeben tausent vierhundert und im funffundneuntzigsten am mitwoch noch Egidii.*

10

*Hans von Mergenthal zu Hirschfeld überweist dem Predigerkloster, weil seine verstorbene Mutter Anna von Haugwitz demselben letztwillig 400 Rh. Gulden zu ewigen Messen und Begängnissen bestimmt hat, 20 Rh. Gulden j. Z. von den 50 Rh. Gulden j. Z., welche er auf der Stadt Halle wiederkäuflich stehen hat, während er seinerseits die übrigen 30 Gulden j. Z. dem Kloster für 600 Gulden verkauft und die Verschreibung der Stadt Halle über 1250 Gulden, um welche Summe sein verstorbener Vater Hans von Mergenthal die 50 Gulden j. Z. erkauft hat, dem Kloster übergiebt, welches beim Rückkauf der Zinsen die Hauptsumme voll einziehen und behalten soll. Leipzig, 1496 Mai 10.*

*Hdschr.: Rathsarchiv Leipzig Copialbuch des Predigerklosters fol. 37b.*

Ich Hanns von Mergenthal zu Hirschfeldt gesessen bekenne —, nachdem und als ich den wirdigen hern priori und gantzer sampnunge des closters zu Leyptzk zu sanct Paul predigerordens vierhundert gulden Reynisch von wegin eyns testaments und selgerethes, so etwan dye erbar togentliche frawe Anna von Hugewitz selige meyne liebe mutter in yrem closter vorschafft, rechter und redelicher schuldt schuldig gewest, das ich gemeltem closter vor solche vierhundert gulden Reynisch zwentzig gulden Reynisch jherlicher zinße von den funfftzig gulden Reynisch jherlicher zinße, so ich uff der stadt zu Halle uff eynen widerkauff stehend gehabt, geeigent und ubirgeben habe, und dye andern dreyssig gulden Reynisch, so ich uff gemelter stadt zu Halle neben den irzalten zwentzig gulden Reynisch jherlich zu zinßen gehabt, habe ich — umb meyns besten nutz und frommen willen gnanten hern priori und gantzer sampnunge — zu solchen zwentzig gulden Reynisch jherlicher zinße — auch recht und redelich vorkaufft und yn dye umb sechshundert gulden Reynisch, dye sie myr baruber zu gutem dancke wol betzalt, macht also an der summa tausent gulden Reynisch, der ich sie dann in und mit crafft diß brives quydt ledig und loeß sage, gegeben. Und wiewol gemelte funfftzig gulden Reynisch jherlicher zinße von er Haunßen von Mergenthal ritter seligen meynem lieben vater von den von Halle uff eynen widerkouff umb dreyzehendehalbhundert gulden Reynisch houbtgeldes gekoufft wurden, dennoch dyeweil meyne liebe mutter selige obgemelt in gnantem closter begraben leyt und ir selbst und alle den, dye auß yrem und meynem geschlechte vorscheiden seint ader noch vorscheiden mogen, alle tage und ewig eyn ewige messe